

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	31 (1915)
<b>Heft:</b>	38
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die meisten die Unternehmer belastenden Tatsachen, welche Herr Häusler auführt, sind jedoch nicht als Ursachen, sondern mehr als Folgeerscheinungen von Verumfändlungen zu betrachten, die der Einsender anzuführen vergessen hat.

Wohl für 99 % der auszuführenden Bauten ist ein besonderes Budget vorgesehen, das „nicht zu überschreiten“ gewöhnlich dem Architekten zur Pflicht gemacht wird. Der Ausführung einer Baute geht der Kostenvoranschlag voraus. Nun begehen weitaus die meisten Architekten den Fehler, daß sie für eine bestimmte, bereitgestellte Summe zu viel bieten wollen; manchmal wird auch im Voranschlag etwas vergessen.

Nun gilt es, bei der Ausführung der Arbeiten die Eingaben mit dem Voranschlag in Einklang zu bringen, was leider vielfach schwer fällt. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, wenn nur die billigste Eingabe berücksichtigt wird, oder, falls ein bestimmter Bauunternehmer in Aussicht genommen ist, daß dessen Preise auf die niedrigste Offerte herabgedrückt werden.

In den letzten Jahren stiegen infolge erhöhter Arbeitslöhne und verteuerteter Materialien die Produkte des Bauhandwerkes stets im Preis und selbst verbesserte Einrichtungen vermochten darin keinen Gehalt zu tun. — Diese Tatsachen können nicht genug denjenigen, die es angeht, vor Augen geführt werden. Jeder Architekt wird nicht nur im Interesse des Bauherrn handeln, sondern er wird auch für ein gesundes Submissionswesen Erfreuliches leisten, wenn er in seinen Kostenvoranschlägen diesen stetigen Preiserhöhungen mehr Beachtung schenkt. X.

## Die schweiz. Wanduhrenfabrikation.

Von denjenigen schweizerischen Industrien, die, wie es schien, hoffen durften, von den Ereignissen etwelchen Vorteil zu ziehen und damit den Ausfall in der Taschenuhrenfabrikation einigermaßen zu kompensieren, glaubte man, daß es in erster Linie die Fabrikation von Wanduhren sei. Die schweizerische Landesausstellung gab Gelegenheit, die so reichhaltigen und schönen Erzeugnisse unserer Wanduhrenfabrikanten zu bewundern, die in ihren verschiedenen Ausstellungen Zeugnis gaben von den gewaltigen Fortschritten, die in der Herstellung dieses Artikels gemacht worden sind, den wir aber bisher in nur allzu starkem Maße vom Ausland bezogen.

Es war zu erwarten, daß die sukzessive Schließung der großen Fabriken in den kriegsführenden Staaten, hervorgerufen durch Mangel an Arbeitskräften und der nötigen Metalle, unseren Fabriken zugute kommen würde und daß sie Hand in Hand mit dem Studium neuer Modelle und künstlerischer Ausführung ihren Absatz ausdehnen könnten. Unerfreulicherweise ist das nicht der Fall. Wenn man von einigen großen Fabriken für elektrische Uhren abstieht, die zugleich auch noch Präzisionsapparate herstellen, und die, wie die Fabrik Favarger & Cie. in Neuenburg a. B., die elektrische Uhren, Telegraphen und elektrische Apparate erstellt, keine andere Sorge hat, als diejenige, daß ihre Erzeugnisse nicht mit allzugroßen Verspätungen an ihrem Bestimmungsorte ankommen, so kann man sagen, daß alle übrigen Fabrikanten, die Wanduhren herstellen, keine guten Zeiten haben, sondern Mähe, Absatz für ihre Produktionen zu finden.

So wird denn zum Beispiel berichtet, daß die große Fabrik in Angenstein, die zugleich auch die Uhrgehäuse selbst herstellte und daneben noch die Fabrikation einiger anderer Möbelarten betrieb, sich gezwungen sieht, die Fabrikation, wenn nicht gerade ganz einzustellen, so doch zu einer ganz erheblichen Betriebsbeschränkung zu schreiten,

die hoffentlich nicht von langer Dauer sein muß. Die Schließung dieser Fabrik trifft leider eine große Anzahl Arbeiter, während sie zugleich auch große finanzielle Interessen berührt.

Dieses Ereignis hat mehr wie nur gelegentlichen Charakter. Es zeigt, wie schwierig es für unser Land ist, neue Industrien einzuführen, die im Auslande heimisch sind und sich den Markt bereits erobert haben. Es zeigt auch, wie sehr geschäftliche Unternehmen, die während guten Geschäftsjahren nicht in der Lage sind, reichliche Reserven beiseite zu legen, dann in nachfolgenden schlechten den Ereignissen ausgeliefert sind. Möchte es auch eine ernste Mahnung für diejenigen sein, die, getrieben vom Wunsche, in unserem Uhren-Industriegebiet, wo mit hohen Arbeitslöhnen gerechnet werden muß, neue Industrien einzuführen, meinen, der Erfolg hänge nur davon ab, daß man das nötige Kapital und die nötigen Arbeitskräfte zusammenbringe. Das Problem der Einführung neuer Industrien ist ein schwieriges und man kann nicht genug wiederholen, daß nach dem Kriege, wenn die geschäftlichen Beziehungen wieder ihren normalen Gang genommen haben werden, Angebot und Nachfrage von neuem ihren internationalen Ausgleich finden werden. Vertrauen wir für den Absatz unserer Produkte nicht allzu stark auf den Haß, der heute zwischen den kriegsführenden besteht; auf dem Gebiete des Geschäftes wird er sehr rasch dem Interesse das Feld räumen. Wenn erst einmal die Grenzen wieder offen sein werden, wird der Erfolg bei denjenigen sein, die, unterstützt durch eine starke kaufmännische Organisation, imstande sein werden, zu gleichen Preisen wie die Konkurrenz die bessere Qualität zu bieten. Das dürfen diejenigen nicht aus dem Auge verlieren, die, um unserer vom Kriege betroffenen Arbeiterschaft Arbeit zu verschaffen, die ja sonst nützliche Aufgabe sich stellen, neue Industrien einzuführen.

(La Fédération horlogère suisse.)

## Verschiedenes.

† Spenglermeister Josef Bursch in Altdorf (Uri) verschied am 10. Dezember nach kurzer, schmerzlicher Krankheit, im Alter von 52 Jahren. Er war bekannt als ein tüchtiger und gesuchter Berufsmann von aufrichtigem Charakter.

Schweizerisches Einfuhr-Syndikat für Öle, Fette, Harze und verwandte Produkte (H. O. F.), Zürich. Vor einigen Tagen fand in Zürich eine Versammlung von Firmen der Öl- und Fett-Branche statt, um die bereits von der S. S. S. angenommenen Statuten anzuerkennen.

Von der zahlreichen Versammlung, an der über 30 Firmen vertreten waren, ist bereits der größte Teil dem Syndikat beigetreten. Der Sitz des Syndikates ist Zürich. Der Vorstand wurde aus folgenden Herren bestellt: E. Bachmann (in Firma Tanner & Co., Frauenfeld) Präsident; D. Rampli (in Firma Stolz & Rampli A.-G., Uster), Vizepräsident; H. Corrodi Hanhart, Raffler, Zürich; Dr. R. Dietrich (in Firma R. Dietrich & Co. A.-G., Zürich); H. R. Koller, Winterthur. Als Sekretär wurde Herr A. Bölschi, Winterthur, bestellt.

Firmen, welche der H. O. F. beitreten wollen, belieben sich in ihrem eigenen Interesse, um an der Verteilung der Kontingente noch teilnehmen zu können, so rasch als möglich anzumelden. Adresse: Schweiz. Einfuhr-Syndikat für Öle, Fette, Harze usw., Zürich, Postfach Bahnhof.

Die Errichtung einer städtischen Mechanikerschule in Lausanne wird dem Großen Stadtrat in einer ge-

meiherdällchen Votfchaft empfohlen. Das Lehrprogramm umfaßt für den Anfang: 1. Konftruktion von Werkzeugmafchinen und mechanifchen Apparaten; 2. Beleuchtungsinduftrie und Herfellung elektrifcher Vellungen; 3. Holzmodellierungen; 4. Löt- und Schweifarbeiten. Das Eintrittsalter für Schüler foll mindeftens 14 Jahre und höchftens 16 Jahre betragen; die Unterrichtsdauer umfaßt 3—3½ Jahre.

**Eine Lad- und Farbensfabrik in Meilen (Zürich)** wird gegenwärtig in der fogen. „Steinfehle“, wo felt ca. 2 Jahren eine Schilfrohrweberet ihre Tätigkeit entfaltet, durch die Firma A. Münzel aus Zürich eingerichtet.

**Neue Gasgefelfchaft Mondon (Waadt).** Wie felt Jahren, fo gelangt auch für das Betriebsjahr 1914/15 eine Dividende von 4 % zur Ausrichtung.

**Emaillit.** Die emaillierten Wannen befitzen den Borzug leichter und bequemer Reinigung und behalten dauernd ein schönes Ausfehen. Doch ift der Emaillüberzug nur zu leicht Befchädigungen ausgefeht, die dann das Ausfehen der Wanne ungünftig beeinflussen und zugleich zu einer frühzeitigen Zerftörung des unter dem Emaill liegenden Metalls Veranlafung geben können. Zur Ausbesserung fchadhafter Stellen wird hierzu folgendes Verfahren empfohlen: etwa 5 Teile farblofer Kopal werden mit 5 Teilen Kameharz zu einem fetnen Pulver zufammengerteiben. Der Mifchung werden dann 4 Teile venetianifcher Terpentin und fo viel Spiritus zugefeht, bis ein dicker Brei fich bildet. Diefem Gemifch wird noch ein Zufatz beftes Zinkweiß beigegeben, bis eine zähflüffige Maffe fich bildet. Sollte die Farbe des Kittes kein klares Weiß ergeben, fo muß man dem Kitt einen kleinen Zufatz von Berliner-Blau beigegeben. Die befchädigte Stelle der Wanne muß vor dem Auftragen des Kittes mäßig angewärmt werden. Neuerdings find auch derartige Emaillitte in Farbwarenhandlungen und

in Drogengeschäften fchon gebrauchsfertig hergefellt zu haben.

## Literatur.

**Elektrotechnifche und mechanifche Maßeinheiten.** Allgemein verftändliche Erklärung nebst leichteren Berechnungen von J. A. Seih, Sekundarlehrer in Zug. 90 Seltten in Taschenformat mit 12 Abbildungen. Preis 1 Fr. 20. Verlag: Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Im äußerft populärer Sprache weiß das Büchlein, das aus der Praxis herausgewachsen ift, den Anfänger in die elektrifchen und mechanifchen Maßeinheiten einzuführen. Bei der heutigen allgemeinen und vielfeltigen Verwendung des elektrifchen Stromes ift es gewiß eine gute Idee, die Begriffe: Ampère, Volt, Ohm, die elektrifchen Grundgefetze, das elektrifche Licht und seine Berechnung, die Induktion, die elektrifchen Mafchinen, die verschiedenen Elektrizitätsmeffer (Zähler) und die mechanifchen Maßeinheiten durch Vergleiche mit bekannten Erfcheinungen aus dem täglichen Leben dem allgemeinen Verftändnis näher zu bringen. Als befonders nützlich werden fich eine Reihe an paffender Stelle im Büchlein eingefhalteter Berechnungen und Zeichnungen erweisen. Möge das wertvolle Werkchen, das den Lefer ohne theoretifche Vorkenntnisse, in fo ungemein leichtfaßlicher Weise in das intereffante Wissensgebiet der Elektrotechnik einführt, bei Jung und Alt gute Aufnahme finden.

### Gibt es einen Erfolg für das ausländifche Petroleum?

Von M. Dickmann, Geschäftsführer des Schweizerifchen Azeetylen-Vereins in Basel. Mit 24 Abbildungen.

In dieser Broschüre empfiehlt der Verfaffer ein heimifches Produkt, nämlich das Azeetylen, als Erfolg für das ausländifche Petroleum. Er gibt darin Auskunft über die Herfellung des Azeetylens, sowie über seine Verwendung im Eisenbahnbetrieb, für militärische Zwecke, Automobil-Beleuchtung, Hausbeleuchtung und technifche Zwecke.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgefuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindeftens 20 Gts. in Markten (für Zufendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Frageftellers beigebrucht.

**1215 a.** Wer hätte eine Partie Kellertürfchlöffler, 120 mm, mit Drücker, billigt abzugeben? **b.** Wer hätte billigt abzugeben: 2 Stück U-Eifen NP 8 à 1,4 m Länge, 2 Stück U-Eifen NP 8 à 2,5 m Länge, 1 Stück U-Eifen NP 12 2,5 m lang, 2 Stück 8x8 à 2,5 m Länge? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M 1215 an die Exped.

**1216.** Wer liefert waggonweise tannene Backleisten von 50 bis 120 cm Länge, 10x1 cm? Offerten an die Holzwarenfabrik A.-G. Oberburg.

**1217.** Wer fabriziert in der Schweiz feine Möbelfchlöffler nach Maß? Offerten an Fr. Ommerli, Möbelfchreiner, Heiden.

**1218.** Wer liefert Pläfterer Steine? Offerten mit Preisangabe pro m², wie auch mit ungefährem Gewicht und Stückzahl pro m² an Jeyer-Habermacher, Maurermeister, Triengen.

**1219.** Wie können Buchenmöbel braun gebeizt und leicht ladiert werden? Wer liefert das Material dazu? Offerten unter Chiffre 1219 an die Exped.

**1220.** Wer hätte eine Saugpumpe (nicht Flügelpumpe) für 1" engl. weiten Eisenröhrenanfluß samt Saugtorb mit Fußventil abzugeben? Offerten unter Chiffre 1220 an die Exped.

**1221 a.** Gibt es Waffersägenblätter, welche nicht gefchränkt sein müssen? Wo find solche erhältlich und zu welchem Preis? **b.** Wer liefert zu billigem Preise Waffersägenfeilen? Offerten an Joh. Rinert, Sägerei, Rüdiswil-Hofstatt (Luzern).

# F. BENDER

Oberdorfstrasse 9 und 10

## ZÜRICH I


1804



**Werkzeuge**

**Baubeschläge**

**Möbelbeschläge**



**Abonnements** auf die „Illustrierte Schweizer Handwerker-Zeitung“ werden stets entgegengenommen.